

# Die anfängliche Unsicherheit ist längst der Zuversicht gewichen

## Die Einwohner von Hesepe-Moormitte feierten ein glanzvolles Jubiläum

Geeste-Groß Hesepe (ra) „Suchen und fragen, Neuland begehnen“, sang die Chorgemeinschaft zu Beginn des Festes, zu dem sich alle Einwohner von Hesepe-Moormitte mit zahlreichen Gästen anlässlich des 50-jährigen Bestehens ihrer Siedlung zusammengefunden hatten.

Der Text des Eingangsliedes schien genau auf die ersten Siedler, die sich hier im damals noch weitgehend unwegsamen Moor eine Existenz aufbauten, gemünzt. „Die vorbereitende Arbeit hat sich gelohnt“, sagte ein Siedler. Mit Arbeit meinte er den Einsatz, mit dem die Einwohner der Siedlung ihrer Ortschaft mit gutem Geschmack und Ideenreichtum ein wunderbares Festkleid angezogen hatten. Und mit Lohn meinte er das Echo auf die Einladung zum goldenen Jubiläumsfest. Nach Angabe des Veranstalters waren im festlich geschmückten Zelt die Kaffeetische für 850 Gäste gedeckt.

Am Anfang des Festprogrammes stand eine ökumenische

Andacht mit Pfarrer Lothar Flohre von der katholischen St.-Nikolaus-Gemeinde Groß Hesepe und Pastor Thorsten Jacobs aus Dalum. In seiner Ansprache erinnerte der evangelische Geistliche an die ersten Siedler, die manches zurückgelassen hätten, um „Neuland zu betreten“, sich eine neue Existenz aufzubauen und um ein glückliches und erfülltes

### Seit Jahrzehnten enge Zusammenarbeit

Leben zu führen. Nach wie vor, so Pastor Jacobs, seien die Menschen auf der Suche nach Glück und Zufriedenheit. Zu einem erfüllten Leben, wie es die „Moormitter“ augenscheinlich führten, gehöre die menschliche Gemeinschaft, in der man füreinander einstehe. Vor allem aber gehöre dazu das Gefühl, sich in Gottes Hand geborgen zu wissen.

„Ich beglückwünsche euch zu eurer liebens- und lebenswerten Heimat“, sagte Dr.

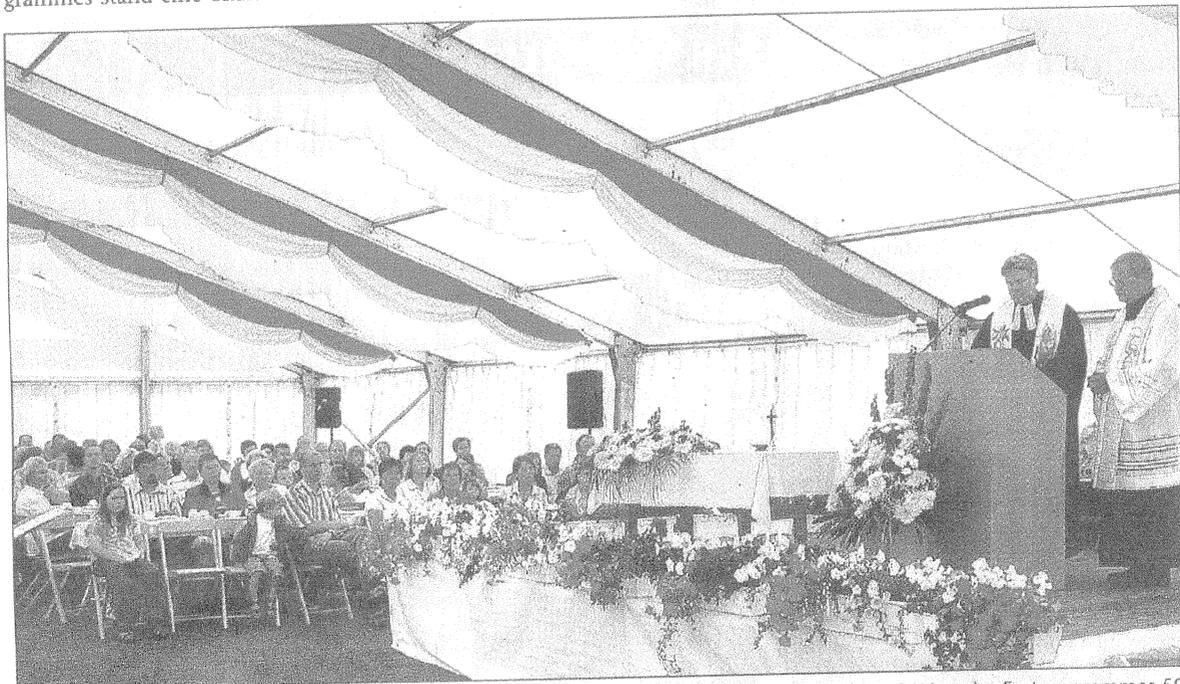
Norbert Siebels, der zusammen mit dem weiteren Geschäftsführer der Klasmann-Deilmann-Werke Dr. Hans-Georg Belka, die Schirmherrschaft über das Jubiläum übernommen hatte. Zwischen dem ehemaligen „Hesepeler Torfwerk“ und mittlerweile weltweit agierenden Unternehmen bestünden, so Dr. Siebels, seit Jahrzehnten enge Beziehungen, die sich auch in vielen zwischenmenschlichen Kontakten niedergeschlagen hätten. „Wir sind gemeinsam stolz auf unsere beiden Bundesverdienstkreuzträger Oswald Scholz, dem Mitinitiator des Moormuseums, und Georg Klasmann, dem Gründer unseres Unternehmens“, fügte der Geschäftsführer hinzu.

Nicht nur den Einwohnern und ihren Festgästen, sondern allen, die an Heimatgeschichte interessiert sind, empfahl er die von einem Team um Manfred Münchow gestaltete Ortschronik, in der Aufbruchstimmung und Lebenswille sehr eindrucksvoll beschrieben würden. Bürgermeister Leinweber aus Geeste lobte die „intakte Dorfge-

meinschaft“ in Moormitte, wo den Einwohnern das Armelhochkrempeln seit eh und je im Blut liege. Der CDU-Landtagsabgeordnete Reinhold Hilbers lenkte den Blick auf den fantasie- und schön geschmückten Ort: „Wo man so etwas in Gemeinschaftsarbeit leistet, ist das ein Zeichen dafür, dass die Einwohner ihre Heimat lieben.“

### Lebensbejahende Zuversicht

Kreisrat Dr. Kuckuck überbrachte die Glückwünsche des Landkreises Emsland. Die anfängliche Ungewissenheit vor 50 Jahren sei relativ schnell in lebensbejahende Zuversicht umgeschlagen. Die Kapelle an der nahen Autobahn sei ein Symbol dafür, dass man in der Region gleichzeitig auf Mobilität und auf bleibende Werte setze. Ein buntes Unterhaltungsprogramm umrahmte das Jubiläumsfest der Moormitter.



EIN ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST mit Pastor Jacobs und Pfarrer Flohre (von links) stand am Beginn des Festprogrammes 50 Jahre Moormitte. Foto: Willy Rave